Livländische Gouvernements-Zeitung

(XVI. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю:
по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Пятница, 14. Іюня.

№ 67. Freitag, 14. Juni. **1868.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da zufolge Mittheilung der Podolischen Gouvernements-Regierung die am 9. Februar c. sub Nr. 212 aus der Olgopolschen Kreis-Rekruten-Commission der Familie des Bauern der Stratijewschen Gemeinde, des Dorfes Kowalewka Wassily **Rybak** für den auf Abrechnung zum Rekruten abgegebenen Bauern des Dorfes Kowalewka Iwan Nikiforow **Saporoschetz** ausgereichte **Rekruten-Abrechnungsquittung** abhanden gekommen und nunmehr als ungiltig zu betrachten ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung solches zur allgemeinen Wissenschaft desmittelst bekannt gemacht, sämmtlichen Land- und Stadtpolizeibehörden Livlands aber zugleich aufgetragen, darüber zu wachen, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 2446.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Kad tas pee Bringe Walsts, Zehsu Kreisê wezz Peebalgas basnizas draudsê peederrigs puisis Jakob **Egliht**, 24½ gaddus wezz, 2 arschin 5½ wersch. leels, ar dseltain sprohgaineem matteem, garranu gihmi, — bes kahdas parahdischanas jeb passes, ahrpuss schahs Walsts wassajahs, — tad teek wissas pilsehtu un semju waldischanas luhgtas, pehz Jahkob Egliht taujaht, un atrastu, bes kaweschanas schai Walsts Waldischanas peestelleht. Nr. 58. 2
Bringe muischâ tai 4. Juhni 1868.

No Krohna Leijas muischas (publ. Aahof) walsts waldischanas un walsts teesas, tohp wisseem sinnams darrihts, ka winnas no 23. April 1867 gadda sawu sehdeschanu kohrtelmahjâ, pee Magasin krohga, pee Pliskawas leel-zekka, trihs wersti no paschas muischas turra, un tadehl luhds wissus schai walsts waldischanai un walsts teesai stellejamus rakstus newisś wairs ka lihds schim us paschu muischu, bet us to minnetu kohrtelmahju suhtiht. — Par Posti suhtami raksti: Stazion Romeskaln, Wezz Gulbenes Basnizas draudsê.
Leijas muischa, tai 30. Mai 1868. Nr. 89. 2

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf Ansuchen des dimittirten Landgerichts-Assessors Alwil von Transehe im eigenen Namen und im Namen seines Bruders Rudolph von Transehe, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den verstorbenen Vater der Supplicanten, weiland dimittirten Assessor Eduard von Transehe, modo dessen Nachlaßvermögen und in specie an die zu demselben gehörigen im Wendenschen Kreise und Erlaaschen Kirchspiele belegenen Güter **Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß-Erlaa** mit Aaken, — welche Nachlaßgüter sammt deren Appertinentien und Inventarien und zwar das Gut Jummerdehn zufolge des zwischen dem dimittirten Assessor Eduard von Transehe und dessen Sohne, dem gegenwärtig supplicirenden dimittirten Landgerichts-Assessor Alwil von Transehe am 17. December 1856 abgeschlossenen und am 9. December 1856 sub Nr. 125 corroborirten Erbtheilungs-Transacts dem Letzteren, ferner das Gut Cathrinhof zufolge des zwischen den Erben des weiland Assessors Eduard von Transehe am 9. December 1864 abgeschlossenen und am 10. März 1865 Nr. 18 b corroborirten Erbtheilungs-Transacts dem supplicirenden dimittirten Landgerichts-Assessor Alwil von Transehe und endlich das Gut Schloß-Erlaa mit Aaken zufolge desselben Erbtheilungs-Transacts dem Rudolph von Transehe eigenthümlich zugefallen resp. zugeschrieben worden sind, so wie an die zu den genannten Gütern gehörigen, auf steuerpflichtigem Lande belegenen, durch die Demarcationslinie als Gehorchs- oder Bauerland festgestellten Grundstücke sowohl in ihrer Gesammtheit als auch in ihren einzelnen Theilen, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirten, oder nicht privilegirten, stillschweigenden oder ausdrücklich eingeräumten Hypotheken; aus Cautionen oder sonstigen Verhaftungen Ansprüche und Forderungen zu erheben etwa gesonnen sein sollten, — mit Ausnahme und unalterirtem Vorbehalte jedoch aller auf den Gütern Jummerdehn Cathrinhof und Schloß-Erlaa mit Aaken resp. auf deren Gehorchs- oder Bauerländereien ruhenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, so wie mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät wegen der resp. auf den Gütern Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß-Erlaa mit Aaken bereits ruhenden oder künftighin auf diese Güter noch zu bewilligenden Pfandbriefs-Darlehne, endlich mit Ausnahme der Inhaber der mittelst oberwähnter Erbtheilungs-Transacte von dem dimittirten Landgerichts-Assessor Alwil von Transehe auf die Güter Jummerdehn und Cathrinhof und von dem Rudolph von Transehe auf das Gut Schloß-Erlaa mit Aaken übernommenen Erbtheils oder durch ingrossirte Obligationen besicherten Forderungen ferner alle Diejenigen, welche aus nachstehenden, nach Anzeige des Supplicanten Alwil von Transehe annoch bestehenden Verhaftungen, nämlich:

I. aus den mittelst des am 13. November 1830 corroborirten von Transeheschen Familien-Transacte auf das Gut Erlaa mit Aaken übernommenen Forderungen, als:

1. der Erbtheilsforderung der Barbara von Transehe geborenen von Ceumern von 13,900 Rubeln 65 Kop. Silb.
2. den Erbtheilsforderungen der Fräulein Elise und Mathilde Geschwister von Transehe von je 6950 Rbl. 32½ Kop. Silb., zusammen von 13900 Rbl. 65 Kop. Silb.
3. den auf dem Nachlasse defuncti Erich von Transehe in dem Gute Neu-Schwaneburg ruhenden Forderungen dessen hinterbliebener Wittwe Barbara von Transehe geborenen von Ceumern,
   a) aus dem Legate der weiland Baronin von Budberg geb. v. Zimmermann von 3000 Thlr.
   b) aus der Erbtheilung der von Ceumernschen Geschwister, Rest ihres Erbtheils im Betrage von 177 Thlr. und 37 Rbl. 77 Kop. Silb.
   c) aus dem Nachlasse des Fräuleins von Ceumern auf Spurnal von 1939 Thlr. 26 Mark Alb.,
   d) aus dem Ertrage der von Ceumernschen Besitzungen in Finnland 268 Rbl. 65½ Kop. Silb.,
4. aus der auf eine Verschreibung defuncti Erich von Transehe gegründeten Forderung der Frau Capitainin Louise von Tiesenhausen geborenen von Ceumern von 1800 Thlr. Alb.,

II. aus der am 21. Juni 1846 sub Nr. 414 zum Besten des F. W. Wegner auf das Gut Groß-Congota ingrossirten Obligation groß 2700 Rbl. Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction und Besitzübertragung des Gutes Schloß-Erlaa mit Aaken sammt Appertinentien und Inventarium auf den Rudolph von Transehe und der Güter Jummerdehn und Cathrinhof sammt Appertinentien und Inventarien auf den dimittirten Landgerichts-Assessor Alwil von Transehe, desgleichen wider die gebetene Mortification und Deletion der obspecificirten Schulden und Verhaftungen nebst sämmtlichen diese Schulden betreffenden Documenten, endlich wider die gleichfalls nachgesuchte Ausscheidung der sämmtlichen auf steuerpflichtigem Lande belegenen durch die Demarcationslinie als Gehorchs- oder Bauerland festgestellten Grundstücke der Güter Schloß-Erlaa mit Aaken, Jummerdehn und Cathrinhof aus ihrem seitherigen gemeinsamen Hypotheken-Verbande resp. mit den genannten Gütern und wider die Befreiung dieser Gehorchs- oder Bauerlandgrundstücke von der Mitverhaftung für die auf den genannten Gütern ruhenden Schulden und Verhaftungen jeder Art formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Vermögens-Nachlasses des weiland dimittirten Assessors Eduard von Transehe und der zu demselben gehörigen Güter Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß-Erlaa mit Aaken sammt Appertinentien und Inventarien, rücksichtlich der transactlichen Acquisition dieser Güter, rücksichtlich der Ausscheidung der zu diesen Gütern gehörigen Gehorchs- oder Bauerländereien aus ihrem seitherigen mit den-

selben gemeinsamen Hypotheken=Verbande und rücksichtlich der Befreiung dieser auszuscheidenden Gehorchs- oder Bauerländereien von aller und jeder bisherigen hypothekarischen Verhaftung innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 15. Juli 1869, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion obspecificirter Schulden und Verhaftungen sammt bezüglichen Documenten aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten d. i. bis zum 2. December d. J. und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfristen Ausbleibende, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt und demgemäß die Güter Jummerdehn und Cathrinhof sammt Appertinentien und Inventarien dem dimittirten Landgerichts-Assessor Alwil von Transehe und das Gut Schloß-Erlaa mit Aaken sammt Appertinentien und Inventarium dem Rudolph von Transehe und zwar beide Güter frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen, zum Eigenthum adjudicirt, die oben sub I. 1. 2. 3. (Litt. a—d) 4 und II aufgeführten Schulden und Verhaftungen sammt den dieselben betreffenden Documenten für mortisicirt und in keiner Hinsicht ferner giltig erkannt und wo nöthig delirt, so wie endlich die zu den Gütern Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß-Erlaa mit Aaken gehörigen, auf steuerpflichtigem Lande belegenen und durch die Demarcationslinie als Gehorchs- oder Bauerland festgestellten Grundstücke nebst allen deren Zubehör sowohl in ihrer Gesammtheit als auch in ihren einzelnen Theilen unter alleinigem Vorbehalt der auf selbigen haftenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, so wie mit Vorbehalt der unalterirten Mitverhaftung für die auf den Gütern Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß-Erlaa mit Aaken ruhenden Pfandbriefsforderungen der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, endlich auch mit Vorbehalt der mittelst oberwähnter Erbtheilungs - Transacte auf die Güter Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß - Erlaa mit Aaken ausdrücklich übernommenen Schulden, im Uebrigen gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei und namentlich frei von aller und jeder ferneren hypothekarischen und nicht hypothekarischen Verhaftung für die auf den bisher resp. mit den Gehorchs- oder Bauerländereien vereinten Gütern Jummerdehn, Cathrinhof und Schloß-Erlaa mit Aaken lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten erkannt und für immer aus dem seitherigen resp. mit den gedachten Gütern gemeinsamen Hypotheken - Verbande ausgeschieden, auch demnächst rücksichtlich dieser solchergestalt sodann ausgeschiedenen oberwähnten Gehorchs- oder Bauerländereien ohne Gestattung ferneren Widerspruchs die in der am 13. November 1860 Allerhöchst bestätigten Livländischen Bauer - Verordnung § 62 Litt. d. gesetzlich vorgeschriebenen, durch den auf Allerhöchsten Befehl vom 12. Februar 1865 ergangenen Ukas Eines Dirigirenden Senats vom 4 März 1865 Nr. 13,131 jedoch in mehrfacher Beziehung abgeänderten Atteslate von diesem Hofgerichte ertheilt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga, Schloß den 31. Mai 1868.

Nr. 2523. 3

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** der allhier verstorbenen unverehelichten Katharina **Freymann** irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 27. November 1868 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzlei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, um daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige, nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. **Nr. 873.**

Riga, Rathhaus den 27. Mai 1868. 3

Сиротскiй судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какiя-либо претензiи или права на наслѣдство умершей здѣсь незамужней Катерины Фреймань, или же сами обязаны платежемъ послѣдней, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ въ теченiе шести мѣсяцевъ, считая отъ нижеозначеннаго числа и не позднѣе 27. Ноября 1868 г., подъ опасенiемъ лишенiя правъ своихъ, въ сей Сиротскiй судъ или въ Канцелярiю онаго и лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣреннаго представить доказательства правъ на объявленiе своихъ претензiй, какъ и правъ на наслѣдство; въ противномъ случаѣ, по миновании опредѣленнаго на то срока, они съ своими объявленiями претензiй или правъ на наслѣдство не будутъ слушаны ниже допущены; съ должниками же будетъ поступлено по законамъ. № 873.

Рига, Ратгаузъ 27. Мая 1868 г. 3

Von Einem Kaiserlichen VI. Dörptschen Kirchspielsgerichte werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** des im Frühjahr zu Schloß-Neuhausen verstorbenen, ehemaligen Neuhausenschen Buchhalters und Fellinschen Bürgers Otto Gustav **Kasch** irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 5. December 1868 sub poena praeclusi bei diesem Kirchspielsgerichte persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, resp. ihre Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige, nach Expirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 493.

Quellenhof, am 5. Juni 1868. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. thut das Riga-Wolmarsche Kreisgericht hiemit zu wissen, demnach der Herr Moritz von Löwis of Menar als Erbbesitzer des im Rigaschen Kreise und Sissegallschen Kirchspiele belegenen Gutes **Fistehlen** nachgesucht hat eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen, wackenbuchmäßigen Gesinde:

1) Jahtneek, 17 Thlr. 39 Gr. groß, auf den Bauer Martin Kalning für den Preis von 3300 Rbl. S.

2) Melbard, 18 Thlr. 64 Gr. groß, auf den Bauer Martin Klawing für den Preis von 3400 Rbl. S.

3) Stecke, 30 Thlr. 39 Gr. groß, auf den Bauer Andres Leeping für den Preis von 5600 Rbl. S.

4) Spehle, 21 Thlr. 74 Gr. groß, auf den Bauer Martin Ahboling für den Preis von 4150 Rbl.

5) Wetz Reinemuisch, 25 Thlr. 52 Gr. groß, auf die Bauern Jacob Sarkan und Ansch Ballod für den Preis von 4600 Rbl. S.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige 5 Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien auf die resp. Käufer als freies, von allen auf dem Gute Fistehlen ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- und Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Riga - Wolmarsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, gleich wie aller Derjenigen, welche auf dem Gute Fistehlen bei Einem Erlauchten Livländischen Hofgerichte ingrossirte Forderungen haben — deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Eigenthums-Uebertragung genannter 5 Gesinde nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während dieses Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die gedachten 5 Fistehlenschen Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Wolmar, den 8. Mai 1868. Nr. 1384. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. fügt das Dorpatsche **Kreisgericht** hiermit zu wissen, demnach der Erbbesitzer des im Dörpt - Werroschen Kreise und Rappinschen Kirchspiele belegenen, zum Gute Tolama gehört habenden Grundstücks Willemi, Jaan Kann hierselbst darum nachgesucht, ein Proclam in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß er vorgenanntes **Willemi - Grundstück**, groß 17 Thlr. 22 Gr., welches ihm laut diesseitigen Bescheides d. d 12. März 1863 sub Nr. 587 adjudicirt worden, an seinen Sohn Ludwig Kann für den Preis von 2200 Rbl. S. verkaufe, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannten Grundstücks mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genanntes Grundstück Willemi nebst Gebäuden und allen Appertinentien dem Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Dorpat, Kreisgericht am 8. Mai 1868.

Nr. 421. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Ernst Baron Nolcken als Erbbesitzer des im Dorpatschen Kreise und Dorpatschen Kirchspiele belegenen privaten Gutes Lunia hierselbst darum nachgesucht hat eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende, zum Gehorchslande des **Gutes Lunia** gehörende **Grundstücke**, als:

1) Sabba Nr. 55, groß 26 Thlr. auf den Bauer Peter Konsin für den Preis von 5778 Rbl.

2) Waino Nr. 15, groß 12 Thlr. 45 Gr., auf den Bauern Jaak August für den Preis von 2027 R.

3) Kurre Nr. 14, groß 12 Thlr. 45 Gr., auf den Bauer Enn Jomm für den Preis von 2277 Rbl.

4) Liwako Nr. 60, groß 9 Thlr. 45 Gr., auf den Bauer Margus Kroß für den Preis von 1636 Rbl. Silb.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß solche Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Lunia ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät sowie der hypothekarischen Gläubiger des Gutes Lunia deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, das solche Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Nr. 390. 1

Dorpat, Kreisgericht am 29. April 1868.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Herr Landrichter, Dr. juris Georg Philipp von Stryk, Erbbesitzer des im Fellinschen Kirchspiele des Fellinschen Kreises belegenen Gutes **Alt-Woidoma**, hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gehorchslande dieses Gutes gehörigen unten näher bezeichneten Grundstücke dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese **Grundstücke** mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Alt - Woidoma ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum, für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören sollen; als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend,

kraft dieses Proclams Alle und Jede, — mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 4. November 1868 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

1) Ruija Nr. 12, groß 21 Thlr. auf den Bauer Jaak Leoke für den Kaufpreis von 4000 Rbl.

2) Westriko Ado Nr. 15, groß 22 Thlr. 19 Gr. auf den Bauer Jurri Luilts für den Kaufpreis von 3900 Rbl.

3) Sareannusse Hans Nr. 19, groß 26 Thlr. 25 Gr., auf den Bauer Jaan Kumann für den Kaufpreis von 5500 Rbl.

4) Sareannusse Michel Nr. 20, groß 25 Thlr. 51 Gr., auf den Bauer Michel Kamlak für den Kaufpreis von 5100 Rbl.

5) Kissa Tönnis Nr. 24, groß 22 Thlr. 26 Gr., auf den Bauer Jurri Raudsepp für den Kaufpreis von 4247 Rbl.

6) Kissa Märt Nr. 25, groß 16 Thlr. 82 Gr., auf den Bauer Jurri Raudsepp für den Kaufpreis von 3200 Rbl. 50 Kop.

7) Kowwali Märt Nr. 30, groß 19 Thlr. 57 Gr., auf den Bauer Märt Kowwal für den Kaufpreis von 3925 Rbl. 50 Kop.

8) Orrika enno Ado Nr. 39, groß 21 Thlr. 23 Gr., auf den Bauer Ado Orrik für den Kaufpreis von 4100 Rbl.

9) Kulli Jaan Nr. 42, groß 13 Thlr. 83 Gr., auf den Bauer Märt Luggus für den Kaufpreis von 2400 Rbl.

10) Abrami Jaan Nr. 56, groß 23 Thlr, 36 Gr., auf den Bauer Jaan Puhkro für den Kaufpreis von 4675 Rbl.

11) Peije od. Mälgo Jaak Nr. 49, groß 21 Thlr. 67 Gr., auf den Bauer Jaak Mälk für den Kaufpreis von 4336 Rbl. und

12) Kabako Jacob Nr. 21, groß 21 Thlr. 42 Gr., auf den Bauer Tönnis Wilt für den Kaufpreis von 4100 Rbl. Silb.

Publicatum, im Kreisgerichte zu Fellin den 4. Mai 1868. Nr. 1536. 1

Torge.

Vom Baltischen Domainenhof wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnißnahme gebracht, daß zur **Verpachtung** der diesjährigen **Heuernte von den Mitauschen Kronschloßwiesen** den 22. Juni ein Torg und den 26. desselben Monats von Mittag 1 bis 3 Uhr ein Peretorg von der Mitauschen Bezirks-Verwaltung werden abgehalten werden.

Diejenigen, welche an den Torgen Theil zu nehmen wünschen, haben sich entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte unter Beibringung der erforderlichen Salogge und ihrer Standes-Documente zeitig bei der Bezirks-Verwaltung, woselbst die Pachtbedingungen eingesehen werden können, zu melden.

In gleicher Weise werden in Grundlage der Art. 1909 u. 1910 des Swod der Gesetze Tom. X Thl. 1 Ausgabe vom Jahre 1857 auch versiegelte Offerten entgegengenommen. Nr. 7054.

Riga, den 8. Juni 1868. 3

Прибалтійская Палата Государственныхъ Имуществъ объявляетъ, что при Митавскомъ Окружномъ Правленіи 22-го Іюня с. г. начиная съ 1 часа до трехъ по полудни будетъ производиться торгъ, а 26-го числа того-же мѣсяца въ тѣ же часы переторжка на отдачу снятія травъ настоящаго года съ Митавскихъ Замковскихъ луговъ.

Желающіе участвовать въ торгахъ имѣютъ явиться лично или прислать за себя уполномоченныхъ лицъ съ представленіемъ залоговъ и документовъ о званіи своемъ.

Допускаются также и письменныя объявленія съ означеніемъ предлагаемаго арендная платежа въ запечатанныхъ конвертахъ на основаніи ст. 1909 и 1910 Св. Зак. Том. X Ч. I Изд. 1857.

Подробныя арендныя условія могутъ быть разсматриваемы въ Окружномъ Правленіи.

Рига, 8. Іюня 1868 г. № 7054. 3

Въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, по требованію Волынскаго Губернскаго Управленія отъ 31. Декабря 1867 года № 13,352, назначены на 26. Іюля 1868 года торги, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, при бытности С.-Петербургскихъ Губернскихъ Предводателя Дворянства и Прокурора, для производства продажи недвижимаго имѣнія помѣщика князя Осипа Марцельева Любомірскаго, на удовлетвореніе долговъ: а) слѣдуемыхъ съ него: женѣ Статскаго Совѣтника Аннѣ Воейковой 50,760 р., дочери Титулярнаго Совѣтника Людмиллѣ Калайдовичъ 2,000 руб., Шведскому подданному Карлу фонъ-Шаго 1500 руб., княгинѣ Ядвигѣ Любомірской 60,729 руб., С.-Петербургскому купцу Герману-Іогану-Генриху Вульфу 8,643 р. 28 к., Французской подданной Маріи-Аннѣ-Викторіи Шарбанко 2120 руб., Подполковнику Эдуарду Капгеру 500 р., съ процентами, и другимъ лицамъ, о претензіяхъ коихъ дѣла еще разсматриваются; и б) состоящихъ на имѣніи: долга С.-Петербургской Сохранной казнѣ по займу въ 25,630 р. 25 к., дохода Острогской Ординаціи, ежегоднаго платежа, 13,239 злотыхъ 8 грошей, отъ не уплаты коихъ накопилось недоимки по 1868 годъ 11,320 руб. 44 к., и поступившихъ, въ казну капиталовъ Рижско-Католическаго духовенства, съ накопившимися процентами до 13,000 руб. сер., а также присужденныхъ Правительствующимъ Сенатомъ съ продаваемаго имѣнія и другой его части, доставшейся по раздѣлу княгинѣ Ядвигѣ Любомірской, гвардіи полковнику Никитину, за неисполненіе условія по запродажѣ ему этаго имѣнія, съ процентами, 442,000 руб. и апеляціоннаго штрафа въ пользу казны и членовъ Гражданской Палаты съ гербовыми пошлинами 44,338 руб. сер.

Назначенное въ продажу имѣніе князя Осипа Любомирскаго находится въ Волынской губерніи и состоитъ изъ уѣзднаго города Дубно, съ предмѣстьями Сурмичами и Луцкимъ-Забрамьемъ, а также изъ селеніи: Судобичъ, Студзянки, Шепетина и Торокапова, и деревень: Марцелина, Буцы, Тартака, Завалье и Знесенье. Въ г. Дубно, по 10-й ревизіи числится разнаго сословія жителей 3642 души, и домомъ болѣе тысячи, а временно-обязанныхъ крестьянъ, во всѣхъ показанныхъ селеніяхъ, имѣется 818 душъ. Этотъ городъ расположенъ, при сплавной рѣкѣ Иквѣ, соединяющейся въ 35 верстахъ отъ Дубно съ такою же р. Стыремъ, доставляющею хлѣбъ въ Пруссію, кромѣ того бываютъ ежегодно ярмарки, изъ коихъ главная, называется контрактами, съ 6. Января по 6. Февраля, для сбыта разныхъ привозимыхъ товаровъ. Въ этомъ имѣніи выдѣлено крестьянамъ разныхъ угодій земли 2804 дес. 1093 саж., за которую назначена и еще неполучена выкупная сумма 43,266 руб. 86 коп., за тѣмъ осталось владѣльцу земли усадебной 232 дес. 436 саж., пахатной 977 дес. 1030 саж., сѣнокосной 1307 дес. 2241 саж., подъ лѣсомъ: сосновымъ строевымъ и большею частью дровянымъ разныхъ породъ 9, 308 десят. и земли неудобной 2285 дес., а всего осталось 14110 дес. 1307 саж. Вся эта земля находится въ окружныхъ межахъ и въ спорѣ не состоитъ, кромѣ лѣса, при с. Торокановѣ до 75 дес., находящагося въ чрезполосности съ имѣніемъ княгини Ядвиги Любомирской и государственныхъ крестьянъ. Въ городѣ Дубно находятся принадлежащія владѣльцу слѣдующія строенія: каменный двухъ-этажный съ сутерренами, еще прочный, домъ, о 37-ми комнатахъ, съ большою, круглою, въ два этажа залою и въ ней галлереею на мраморныхъ столбахъ, съ прихожими и кухнями, домъ этотъ окруженъ, въ видѣ крѣпости, съ трехъ сторонъ каменною оградою а съ четвертой стороны проходитъ р. Иква, при немъ каменный двухъ-этажный флигель о 16-ти комнатахъ съ кухнями, и передними, и каменныя службы съ погребами, устроенныя въ зданіи, представляющемъ ворота, для въѣзда во дворъ описанныхъ зданій, внутри двора при домѣ и флигеля имѣются съ западной стороны на сыпи, съ деревьями и цвѣтниками — кромѣ того принадлежитъ владѣльцу по городу нѣсколько каменныхъ зданій, съ принадлежащими къ нимъ службами, и деревяннымъ строеніемъ для тяжелыхъ вѣсовъ, а на предмѣстьяхъ каменный пивоваренный заводъ, съ такимъ же двухъ-этажнымъ домомъ о 7-ми комнатахъ, съ особыми службами, и другимъ домомъ, съ англійскимъ небольшимъ садомъ, помѣщающемъ парникъ и цвѣтники, съ разными службами; кирпичный заводъ съ особымъ деревяннымъ домомъ и службами, а также два каменныя зданія, одно, называемое казармы, а другое, бывшее сахарнымъ заводомъ, съ разными жилыми строеніями и службами. А въ с. с. Судобичахъ, Студзянкѣ, Шепетинѣ, Завалье и Торокановѣ, находятся господскія и экономическія строенія, съ разными хозяйственными постройками, и кромѣ того десять мельницъ, изъ коихъ одна каменная, о 2-хъ поставахъ, и деревяные, винокуренный заводъ въ с. Студзянка и 11 деревянныхъ же корчемъ въ разныхъ мѣстахъ, съ разными жилыми и хозяйственными строеніями. Все это имѣніе, по десятилѣтней сложности средняго числа приносимаго имъ въ годъ дохода, вмѣстѣ съ выкупною суммою, оцѣнено въ 201,566 руб. с.

Торги и переторжка по этому имѣнію, будутъ начаты въ Присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія а до того времени желающіе торговаться могутъ разсматривать опись и бумаги, до сей продажи относящіяся, въ Канцеляріи того Правленія. 24. Апрѣля 1868 г.

№ 2653. 1

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется что по представленію С.-Петербургскаго Уѣзднаго Суда, для удовлетворенія претензіи дочери умершаго придворнаго кофишенка Пелагеи Васильевой Гижевской, по закладной въ 5300 руб. съ процентами, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное имѣніе Титулярнаго Совѣтника Станислава Осипова Высоцкаго, состоящее С.-Петербургской губерніи, Шлиссельбургскаго уѣзда, 2 стана въ Пріютинской колоніи, заключающее въ себѣ: деревянный одно-этажный старый домъ, амбаръ, два сарая и навѣсъ старые, земли 16 дес. 800 саж., въ томъ числѣ сѣнокосной 7 дес. 1400 саж., подъ кустарникомъ и неочищенной 8 дес. 400 саж., оцѣнено въ 1000 руб. Продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга 17 Іюля, сего 1868 г. съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. Мая 4 дня 1868 года. № 3508. 1

Невельскій Уѣздный Судъ, согласно журнальнаго постановленія своего состоявшагося 31. Мая сего года, назначивъ въ присутствіи своемъ 7. ч. будущаго Августа мѣсяца торгъ, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, на продажу лѣсной пустоши Загороды, принадлежащей Помѣщику Невельскаго Уѣзда Іосифу Корсаку, оцѣненной въ 393 руб. 75 к. за искъ Титулярной Совѣтницы Анны Викентьевой Крживицкой 400 руб. сер. Въ пустоши этой оказалось 50 дес. удобной земли. Желающіе участвовать въ торгахъ, на назначенное число могутъ прибыть въ сей Судъ и въ дни присутственные разсматривать бумаги до сей продажи относящіяся. Іюня 6. дня 1868 г.

№ 1675. 3

Невельскій Уѣздный Судъ, согласно Журнальнаго постановленія своего состоявшагося 24. сего Мая, назначивъ въ присутствіи своемъ 29. числа будущаго Іюля мѣсяца торгъ съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою на продажу земли 272 дес. 62 с. при сельцѣ Яшковѣ и при селѣ Гировѣ Невельскаго Уѣзда наслѣдниковъ покойнаго Помѣщика Людвига Зброжко, оцѣненной въ 575 руб. за искъ Подполковника Бережникова 2400 руб. съ процентами и неустойками. Желающіе участвовать въ торгахъ на означенное число могутъ прибыть въ сей Судъ и въ дни присутственные разсматривать бумаги до сей продажи относящіяся.

Мая 29-го дня 1868 г. № 1519. 2

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что назначавшаяся на 18. число Іюля текущаго 1868 г. продажа дома, состоящаго въ г. Кронштадтѣ, принадлежащаго купцу Михаилу Чаусову, для удовлетворенія иска съ него, Чаусова, въ суммѣ 3195 руб., въ пользу наслѣдниковъ купца Куречанова, отмѣняется, на основаніи 88 ст. положенія 19. Октября 1865 г., о введеніи въ дѣйствіе судебныхъ уставовъ. Мая 27. дня 1868 г.

№ 4177. 2

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Verschiedene Systeme der Steuer-Erhebung vom Branntweinbrande.

(Fortsetzung.)

Schließlich sei erlaubt, einige Grundregeln vorzuschlagen, die bei Einführung dieses Systems als Anleitung zu nehmen sein dürften:

1) Nach genauer Vermessung des mit einer Steuer zu belegenden Maischbottichs, der Gähr- und Hefen-Bottiche durch zwei Steuerbeamte wird die für eine jede Einmaischung nach Anzahl der Eimer des Rauminhalts des Maischbottichs zu berechnende Steuer veranschlagt und die Brennerei bis zur Eröffnung des Betriebes versiegelt, als worüber ein Protocoll im vorgeschriebenen Modus aufzunehmen ist.

2) Nach dem vom Brennereibesitzer declarirten System der Gährung und Anzahl der Ordnungen wird ihm gestattet, die erforderliche Anzahl Gährbottiche und für jeden Gährbottich einen Hefenbottich zu halten, als namentlich:

für 1	Einmaischung	in 48 Stund.	4tägige Gähr.	2 Bottich.
„ 1	„	„ 24 „	3 „	„ 3 „
„ 1	„	„ 24 „	4 „	„ 4 „
I. 1	„	„ 48 „	4 „	„ 2 } 5 „
II. 1	„	„ 24 „	3 „	„ 3 }
I. 1	„	„ 48 „	4 „	„ 2 } 6 „
II. 1	„	„ 24 „	4 „	„ 4 }
2	„	„ 24 „	3 „	„ — 6 „
I. 1	„	„ 24 „	3 „	„ 3 } 7 „
II. 1	„	„ 24 „	4 „	„ 4 }
2	„	„ 24 „	4 „	„ — 8 „

u. s. w.

3) Die Gährbottiche müssen in allen Ordnungen von gleicher Größe sein; die Hefenbottiche dürfen nicht größer sein, als $\frac{1}{10}$ des Gährbottichs, der Maischbottich muß $\frac{2}{3}$ des Gährbottichs halten.

4) Bei Eröffnung des Betriebes wird die Brennerei von einem Beamten der Steuerverwaltung oder von der Polizei — bei Aufnahme eines Protocolls — nach vorgeschriebenem Modus entsiegelt.

5) Beim Beginn des Betriebes erhält der Brennereibesitzer einen Brennschein, der immer auf den laufenden Monat für diejenigen Einmaischungen ausgestellt wird, die in demselben Monat zum Abtriebe kommen. In dem Brennschein sind anzugeben: der Brenntermin, das System der Gährung, eine Maischtabelle über die Reihenfolge der Bottiche, wie sie an jedem Datum benutzt werden sollen und die für den Brenntermin zu entrichtende Steuer.

6) Der Brennereibesitzer berichtigt für jeden abgelaufenen Monat die Steuer in den ersten 7 Tagen des folgenden Monats zur Kronscasse für alle von ihm ausgeführten Einmaischungen.

Anmerkung. Die Krone bewilligt dem Brennereibesitzer gegen Unterpfänder oder gegen Caution auf Hypothek unbeweglichen Vermögens eine Verfristung in der Steuerzahlung oder aber es stellt der Brennereibesitzer seinen ganzen Branntweinvorrath (wie bei dem jetzigen System) unter die Controle der Steuer-Verwaltung und entrichtet die Steuer nach Maßgabe des von ihm verkauften Spiritus.

Die hierbei zu gewährende Verfristung könnte nach dem Rauminhalt des Maischbottichs bemessen werden, z. B.

für einen Rauminhalt von	100 Eimer	1000 Rbl.
	200 „	2000 „
	300 „	3000 „

u. s. w.; außerdem könnte diese Verfristung sich auf so lange erstrecken, bis für den Betrag des gewährten Credits Spiritus verausgabt ist, sobald die verfristete Summe in dem Monat nicht durch den Abgang erreicht ist.

Wo eine Verfristung in dieser Art nachgegeben ist, muß ein Kellerbuch nach bisherigem Modus geführt werden.

7) Für nicht ausgeführte Einmaischungen wird die Steuer in der Art erlassen, wie nach dem jetzigen Modus.

8) Für eine jede Verletzung der Bestimmungen des Reglements unterliegt der Brennereibesitzer einer Geldbuße:

das erste Mal	von	100 Rubel
„ zweite „	„	200 „
„ dritte „	„	300 „

und wird die Brennerei für die ganze laufende Brennperiode geschlossen.

9) Da die Controle des Handels mit Getränken — die auch jetzt wenig die Controle des Branntweinbrandes unterstützte — bei dem neuen System vollkommen überflüssig erscheint, so kann man nunmehr einen vollkommen freien Handel mit Getränken statuiren, indem man die Branntweinverkaufslocale, Brennereien, Destillaturen und Engrosniederlagen von jeder Art Steuer für Patente, Handelsscheine ꝛc. befreit, nur die Errichtung dieser Anstalten und Locale, was die Berechtigung und Concession anbetrifft, von den allgemeinen Gesetzen abhängig macht. Auch kann alsdann der Unterschied zwischen Verkauf zum Forttragen und zum Trinken an Stelle und Ort aufgehoben werden.

Bei Besteuerung des Maischbottichs wird die Regierung sich immer in der Lage befinden, dieselbe jederzeit nach Erforderniß zu erhöhen, um die volle budgetmäßige Einnahme zu haben, was die ganze Steuersache nebst der weitläufigen Controle sehr vereinfachen wird, den Steuerverwaltungen, den Renteien und dem Controlhof aber eine viel Zeit raubende Arbeit abnimmt.

Dieses System beruht also auch nach dieser Richtung auf der Wissenschaft, denn nach den national-ökonomischen Principien muß man auf drei Hauptpunkte achten:

1) daß die Steuer wo möglich nur einmal und zwar an der Quelle der Industrie erhoben wird;

2) daß dadurch die Erhebung der Steuer nicht Unkosten überdem verursacht;

3) daß die Steuer nur den trifft, der den zu besteuernden Gegenstand consumirt, was namentlich bei einer Getränksteuer von seinem freien Willen abhängt, wodurch sie in Wahrheit eine indirecte würde.

10) Die einzige zweckmäßige Beschränkung des Handels mit Getränken wäre die, daß im Detailhandel Branntwein und Spiritus nur in Flaschen von verschiedener ein bestimmtes Maß, ein Stof, ein halbes Stof, ein fünftel Stof haltender Größe verkauft werden dürfen. Die Flaschen müßten mit einer Etikette versehen werden, auf welcher anzugeben ist, die Firma des Besitzers der Anstalt, die Anzahl Eimergrade Alkohol, der Rauminhalt der Flasche und der Verkaufspreis der Getränke. Diese Etikette müßte so über die Oeffnung der Flasche geklebt werden, daß dieselbe beim Oeffnen derselben zerrissen werden muß.

Diese Maßregel würde aber dazu dienen, um den Käufer einerseits für den Werth der gekauften Waare sicherzustellen, andererseits aber, um controliren zu können, ob dem Branntwein nicht der Gesundheit schädliche Bestandtheile beigemischt sind, welche letztern gewiß viel zu dem häufig in Rußland vorkommenden Säuferwahnsinn beitragen.

Eine obligatorische Stärke des Branntweins — wie sie gegenwärtig auf 43 Grad nach dem Alkoholometer von Tralles angeordnet ist — kann man füglich aufgeben, da dieselbe wie es scheint, nicht dem beabsichtigten Zweck entspricht.

Man nahm bei Erhöhung der obligatorischen Stärke des Branntweins auf 43 Grad gegen die bisher auf 38 Grad festgesetzte an, daß der Consument schneller die Besinnung verlieren und dann zu trinken aufhören wird, wobei er nicht so viel Alkohol im Leibe haben dürfte, als wenn das Getränk schwächer wäre.

Beim Aufstellen dieser Maßregel in einer zu diesem Zwecke aus den höchsten Beamten verschiedener Ressorts berufenen Commission — zur Unterdrückung der in Rußland immer mehr und mehr überhand nehmenden, viele Opfer fordernden Völlerei und Trunksucht — hat man sich nur auf Administrativ-Maßregeln beschränkt.

Man versuchte nicht, die wahre Ursache zur Trunksucht zu ermitteln, noch weniger berücksichtigte man das Wesen der Trunksucht als Folge einer schlechten Angewohnheit — wobei man ganz andere Resultate erzielt haben würde, auf ganz andere Schlüsse hinausgekommen wäre und sich von der Unzulänglichkeit administrativer Maßregeln zur Unterdrückung dieses so tief wurzelnden Uebels überzeugt hätte — das eine besondere Aufmerksamkeit und Anstrengung derjenigen Kräfte verdient, die im Auge haben zum Wohle der Menschheit beizutragen.

Darnach entspringt die Leidenschaft zum übermäßigen Genuß spirituöser Getränke von der Unlust zur Beschäftigung, woher auch das alte Sprüchwort: „Müssiggang ist aller Laster Anfang."

Ein wesentlicher Factor ist, daß der bisher leibeigene unter Vormundschaft des Gutsbesitzers stehende Bauer — der bisher keine Noth kannte — beim plötzlichen Uebergange aus dieser Abhängigkeit zur Freiheit nach seinem beschränkten und nicht ausgebildeten Urtheil nicht einen richtigen Begriff über die Grundidee der Freilassung hatte. Während sie ihm den Vortheil der freien Arbeit gewähren sollte, betrachtete er sie im Gegentheil als eine Befreiung von jeglicher Arbeit und als eine gute Gelegenheit zum Nichtsthun.

In Folge dessen wurde die Schenke sein Lieblings-Aufenthaltsort.

Während er auf die bis dahin herrschende Leibeigenschaft und auf den Gutsbesitzer als den Schuldigen schimpfte, trank er ein Glas Branntwein nach dem andern auf die neue Freiheit aus und bemerkte nicht, daß er in eine andere Leibeigenschaft verfiel, d. h. in die Abhängigkeit von seinem Leibe. Denn nach und nach bringt der häufig wiederkehrende Genuß starker Getränke — namentlich des Spiritus, nicht des Bieres — eine Verdauungsschwäche hervor, die immer mehr und mehr zunimmt, wobei auch, wie bei allen ähnlichen Fällen eine erhöhte Nervenreizung im Magen eintritt.

Findet der Trinker anfangs einen Genuß an den durch den Alkohol hervorgebrachten Nervenreiz, so überfällt ihn dieser in der Folge unbewußt und beherrscht ihn als ein völlig willenloses Wesen.

(Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 14. Juni 1868.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 14. Juni 1868.

Stadt London. HH. Kaufleute Semenoff, Ischikin und Ulpe von St. Petersburg; Hr. Zalkow nebst Sohn von Dünaburg; Hr. Gutsbesitzer v. Rautenfeldt aus Finnland; Hr. Gutsbesitzer v. Krom, Hr. Director Syntinis aus Kurland; Hr. Gutsbesitzer Fenholdt von Witebsk.

Hotel du Nord. Hr. Graf Festetics nebst Gemahlin von Reval.

St. Petersburger Hotel. Hr. v. Rennenkampff nebst Familie aus Estland; Hr. Obrist v. Jetting, Hr. Baron Behr von Mitau; Mad. Kudräwzow u. Konoplew von St. Petersburg; Hr. Graf Syberg von Dünaburg; Hr. Baron Ropp von Bewern; HH. v. Julin, Kistner, Nordling und Leonius aus Finnland; Hr. v. Gohr aus Livland.

Englisches Hotel. Hr Schiffscapitain Jugmann von Reval.

Stadt Dünaburg. Hr. verabsch. Capit. Millwitz von Dünaburg; Hr. Bürger Sidder von Jacobstadt; Hr. Gutsbesitzer Burbe von Schaulen; Hr. Kaufmann Sepatow von Dünaburg; HH. Kaufleute Kummerau und Tankert nebst Tochter von Luzin.

Goldener Adler. Hr. Priester Stansky von Kowno; Hr. Tit.-Rath Wenitzky von Pskow.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

B.-B. der Mitauschen Bürger-Okladistin Anna Awening d. d. 8. September 1867 Nr. 10,157, giltig bis zum 25. August 1868.

B.-B. der zum Gute Schönheiden verzeichneten Helena Samuczonek d. d. 4. Juli 1867 Nr. 7126, giltig bis zum 1. Mai 1868.

B.-B. des Reschitzaschen Gutsbesitzerssohnes Sigismund Sokolowsky d. d. 13. Oct. 1867 Nr. 6264, giltig bis zum 29. August 1868.

B.-B. des Schaulenschen Bauern Adolph Konstantin Raube d. d. 19. März 1868 Nr. 883, giltig bis zum 14. März 1869.

Hierbei folgen die Patente der Livl. Gouv.-Verwaltung Nr. 61, 62 und 63.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livl. Gouvernements-Typographie.